



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Die  
Kinderschutz-Zentren

# Aktionsplan im Dialog

Netzwerkkonferenz zum Aktionsplan 2011  
der Bundesregierung zum Schutz von Kindern  
und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und  
Ausbeutung

**BERLIN** 27.–28. Februar 2012

**Sehr geehrte Damen  
und Herren,**

der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt geht uns alle an! Nur gemeinsam können wir den Kinderschutz verbessern – durch Kooperation und vor allem im Schulterschluss zwischen allen Beteiligten.



Ende November des vergangenen Jahres hat der Runde Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ seine Arbeit beendet und einen Abschlussbericht vorgelegt. Mit den Erkenntnissen und den Empfehlungen der Mitglieder des Runden Tisches und der ehemaligen Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Frau Dr. Christine Bergmann, stehen wir vor vielen neuen Herausforderungen. Die Arbeit geht nahtlos weiter: Als neuer Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs hat Johannes-Wilhelm Rörig am 1. Dezember 2012 die Nachfolge von Frau Dr. Bergmann angetreten. Ebenfalls auf den Empfehlungen der Runden Tische und einem engen Austausch mit der Fachwelt basiert das Bundeskinderschutzgesetz, das am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.

Darüber hinaus wird die Bundesregierung ihre Anstrengungen der letzten Jahre noch einmal erhöhen: Fundament hierfür ist der unter meiner Federführung erarbeitete Nationale Aktionsplan 2011 zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung. Anknüpfend an den Aktionsplan aus dem Jahr 2003 führt der Aktionsplan 2011 alle konkreten Maßnahmen in einem Gesamtkonzept zusammen, und berücksichtigt dabei auch die erarbeiteten Erkenntnisse des Runden Tisches Sexueller Missbrauch. Was mir besonders wichtig ist: Die Umsetzung der im Aktionsplan 2011 formulierten Ziele wird durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe in einem begleitenden Monitoring-Verfahren überprüft.

Damit wird der aktuelle Aktionsplan laufend fortgeschrieben und wir stellen sicher, dass die Ziele, die wir uns gesetzt haben, auch erreicht werden.

Mit Ihnen als Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen wollen wir in einen ständigen Austausch treten. Deshalb freue ich mich, Sie bei der Netzwerkkonferenz „Aktionsplan im Dialog“ begrüßen zu können! Ich hoffe auf viele Anregungen von Ihnen und wünsche Ihnen zwei interessante Tage und Begegnungen!

Mit freundlichen Grüßen



**Dr. Kristina Schröder**  
Bundesministerin für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

## Montag, 27. Februar 2012

10.00 - 10.20 Uhr

### **Eröffnung**

Aktionsplan 2011 – Auftrag und Ziel

DR. KRISTINA SCHRÖDER

*Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend*

10.30 - 11.15 Uhr

### **Vortrag 1**

Der Runde Tisch war erst der Anfang

– Aufgaben und Ziele des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

JOHANNES-WILHELM RÖRIG

*Unabhängiger Beauftragter für Fragen des  
sexuellen Kindesmissbrauchs*

11.15 - 12.00 Uhr

### **Pause**

12.00 - 13.00 Uhr

### **Vortrag 2**

Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen

DR. ANDREJ KÖNIG

*Universität Duisburg-Essen*

13.00 - 14.00 Uhr

### **Mittagspause**

14.00 - 15.30 Uhr

### **Thematische Arbeitskreise**

#### **1. Prävention**

Anforderungen an die Umsetzung von Schutzkonzepten in Institutionen – Präventionsbausteine zur Vermeidung von Machtmissbrauch

PROF. DR. MECHTHILD WOLFF

*Hochschule Landshut*

## 2. Täterarbeit

Täterarbeit als interdisziplinäre Herausforderung

DR. ESTHER KLEES

*DGfPI Düsseldorf*

## 3. Kommunikationsnetze

FRIEDEMANN SCHINDLER

*Jugendschutz.net, Mainz*

## 4. Handel mit Kindern zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung – Darstellung eines Phänomens

HEIKE RUDAT

*LKA Berlin*

## 5. Tourismus

MECHTHILD MAURER

*Ecpat, Freiburg*

## 6. Wissen – Überblick über die bestehende Vielfalt der Programme

## 7. Internationale Kooperation

TANJA FUNKENBERG-ABUBAKAR

*terre des hommes, Osnabrück*

Die Schwerpunkte des Aktionsplans werden anhand von aktuellen Expertisen und Forschungsergebnissen, die zum Teil für den Runden Tisch erstellt wurden, erörtert.

15.30 - 16.15 Uhr

**Pause**

16.15 - 17.00 Uhr

### Vortrag 3

Kinder und Jugendliche als Expert(inn)en ihrer Lebenswelt

PROF. DR. JÖRG MAYWALD

*Deutsche Liga für das Kind, Berlin*

**Dienstag, 28. Februar 2012**

9.00 - 9.45 Uhr

### Vortrag 4

Netzwerk der Facheinrichtungen

– Rahmenbedingungen von Fachberatungsstellen zum Thema sexualisierte Gewalt von Kindern und Jugendlichen

SIBYLLE ROTHKEGEL

*FU Berlin*

9.45 - 10.00 Uhr

**Pause**

10.00 - 13.00 Uhr

### 15 Arbeitstische

Operationalisierung und Konkretisierung der Ziele des Aktionsplans 2011 u.a. für den Monitoring-Prozess. Gestaltet durch die Akteure im Helfer(innen)-Netzwerk

Jede(r) Teilnehmer(in) ist an drei Tischen beteiligt („wandert“). Jede Runde ist außerdem unterschiedlich strukturiert. Zwischen den Diskussionsrunden stehen auch noch Pausenzeiten von insgesamt 45 Minuten zur Verfügung.

- 1. Runde 60 Minuten
- 2. Runde 45 Minuten
- 3. Runde 30 Minuten

Moderation des jeweiligen Tisches bleibt gleich.

Thementische aus folgenden Bereichen

### 4 Tische Prävention:

- Primäre Prävention von sexuellem Missbrauch setzt immer beim Erwachsenen an. Wie werden KITAS und Schulen sichere Orte für Kinder?  
URSULA SCHEELE  
*PETZE, Institut für Gewaltprävention gGmbH, Kiel*

- Sekundär: Prävention ist stets auch Intervention. Anforderungen an die Präventionsarbeit in Kinder- und Jugendgruppen  
URSULA ENDERS  
*Zartbitter Köln*
- Tertiär: Was hilft; Arbeit mit kindlichen und jugendlichen „Tätern“  
KLAUS-PETER DAVID  
*Packhaus, Kiel*
- Arbeitstisch Jugend  
*Impuls Jugendliche beraten Jugendliche, Kiel*

#### 4 Tische Intervention:

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a – Welche Differenzierung ist bei sexueller Gewalt erforderlich  
DR. ELKE NOWOTNY  
*Kinderschutz-Zentrum Berlin*
- Verdachtsarbeit/Verdachtsabklärung – Wer bzw. wie wird mit den Kindern gesprochen?  
SUSANNE EGERDING  
*Kinderschutzambulanz Münster*
- Welche therapeutischen Methoden sind hilfreich, welche Qualifikation brauchen Therapeut(inn)en?  
UDO WÖLKERLING  
*Kind im Zentrum, Berlin*
- Was brauchen Kinder, die von sexuellem Missbrauch erzählen? Wie kann man Hilfe gestalten im Spannungsfeld zwischen Unschuldvermutung, Leid, Schuldgefühlen und der Angst vor Unglauben?  
MONIKA BORMANN  
*Neue Wege, Bochum*

#### 2 Tische Kommunikationsnetze:

- Warum Medienkompetenz immer wichtiger wird und wie ich sie erwerben kann  
MECHTHILD APPELHOFF  
*Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*
- Medienkompetente Eltern schauen auf sich und schützen ihre Kinder!  
JOCHEN WAHL  
*Bundeskongferenz Erziehungsberatung, Mainz*

#### 2 Tische Handel mit Kindern zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung

- Kinderhandel erkennen, verhindern und bekämpfen – was muss passieren?  
HEIKE RUDAT  
*LKA Berlin*
- Trader und Offender im Netz – was können wir tun: on - und offline?  
CARMEN KERGER-LADLEIF  
*Save me online, Klef*

#### 1 Tisch Tourismus und internationale Kooperation

- Rechte der Kinder – Pflichten für Unternehmen  
Wie kann Kinderschutz in Strategien der Unternehmensverantwortung eingebunden werden?  
HEINZ FUCHS  
*Tourism Watch, Bonn*

#### 2 Tische Wissen

- Was braucht das Ehrenamt?  
IRENE JOHNS  
*DKSB-Bund, Kiel*
- Theorie und psychosoziale Wirklichkeit: Wege der Integration im Arbeitsalltag  
EVA MARIA NICOLAI  
*Bag Forsa, Berlin*

13.00 - 14.00 Uhr

**Mittagspause mit kleinem Imbiss**

14.00 - 15.30 Uhr

**Forum**

**Meilen- und Stolpersteine**

Rahmenbedingungen für den Aufbau eines Netzwerks zum Schutz vor sexueller und sexualisierter Gewalt

- ▶ NORBERT STRUCK  
*Der Paritätische, Berlin*
- ▶ SYBILLE ROTHKEGEL  
*FU Berlin*
- ▶ VERENA GÖPPERT  
*Deutscher Städtetag, Berlin*
- ▶ KATHRIN RADKE  
*Bundesinitiative der Betroffenen von sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Kindesalter e.V., Berlin*
- ▶ LUTZ STROPPE  
*Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin*

Moderation:

ANJA HEYDE (ZDF)

15.30 Uhr

**Ende der Veranstaltung**



Ihre Anmeldung richten Sie bitte an [aktionsplan2011@kinderschutz-zentren.org](mailto:aktionsplan2011@kinderschutz-zentren.org) oder senden sie per Fax an die Nummer 0221 56975-50 oder per Post an Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Str. 145, 50968 Köln.

**Name/Vorname**

---

**Institution**

---

**Straße**

---

**PLZ/Ort**

---

**Telefon / Telefax**

---

**E-Mail**

---

**Veranstalter**

**Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend**  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
und  
**Die Kinderschutz-Zentren**  
Bonner Straße 145, 50968 Köln  
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50  
[www.kinderschutz-zentren.org](http://www.kinderschutz-zentren.org)

**Tagungsort**

Umweltforum Berlin, Auferstehungskirche  
Pufendorfstr. 11, 10249 Berlin

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**HERAUSGEBER:**

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
11018 Berlin  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



Die Kinderschutz-Zentren  
Bonner Straße 145  
50968 Köln  
[www.kinderschutz-zentren.org](http://www.kinderschutz-zentren.org)

**STAND:**

Januar 2012

**GESTALTUNG:**

[www.jens-hoeft.de](http://www.jens-hoeft.de)

**DRUCK:**

G+D, Grafik und Druck, Kiel

**BILDNACHWEIS**

Fr. Dr. Schröder: BMFSFJ/L. Chaperon

**Aktionsplan im Dialog**

**Netzwerkkonferenz zum Aktionsplan 2011 der  
Bundesregierung zum Schutz von Kindern und  
Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Aus-  
beutung**

Umweltforum Berlin Auferstehungskirche,  
Berlin 27.–28. Februar 2012